

Gustav-Heinemann-Gymnasium, Dinslaken

Schulinterner Lehrplan – Sekundarstufe I

Französisch

(Bearbeitungsstand: 04/2022)

Inhalt

Inhalt	2
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4 6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	12
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	14
2.4 Lehr- und Lernmittel	20
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	22 4
Qualitätssicherung und Evaluation	24

1 Rahmenbedingung der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

1.1 Das Gustav-Heinemann-Gymnasium

Das Gustav-Heinemann-Gymnasium ist eine Stadtteilschule des Standorttyps I in Dinslaken-Hiesfeld an der Schnittstelle vom Ruhrgebiet zum Niederrhein. An der Schule werden zur Zeit ca. 600 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer Herkunft, aber mit wenig internationaler Vielfalt unterrichtet. Eine Kooperation mit den beiden innerstädtischen Gymnasien und der Gesamtschule befindet sich seit dem Schuljahr 2020/21 im Aufbau. Das Gustav-Heinemann-Gymnasium zeichnet sich durch einen MINT-Schwerpunkt aus und wird ohne Ganztagsbetrieb betrieben. Das GHG ist in der Sekundarstufe I in der Regel dreizügig.

1.2 Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Gustav-Heinemann-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet. Das Leitziel einer interkulturellen Handlungsfähigkeit zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.

Deshalb möchte die Fachschaft Französisch des Gustav-Heinemann-Gymnasiums Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache begeistern und sie dazu befähigen, auf Französisch zu kommunizieren, denn Französisch ist nach wie vor eine der wichtigsten Sprachen weltweit. Besonders in der europäischen Gemeinschaft und innerhalb des Kontextes der deutsch-französischen Freundschaft, die sich insbesondere nach dem 1963 unterzeichnetem Elysée-Vertrag entwickelt hat, ist Französisch der Schlüssel für die gelungene Aussöhnung beider Länder und steht zukunftsweisend für ein gemeinsames Europa.

Französische Wertvorstellungen wie die seit der Aufklärung und durch die historische Zäsur der Französischen Revolution 1789 vermittelten Menschenrechte möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern ebenso näherbringen wie französische Kultur und französisches *savoir vivre*.

Dabei steht die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Schülers im Mittelpunkt unserer Arbeit. Durch das Fach Französisch sollen Schülerinnen und Schüler die Kompetenz erwerben, neben Englisch in einer weiteren Fremdsprache zu kommunizieren und dabei ein Interesse an unserem Nachbarland zu entwickeln, um so den ständigen Prozess der europäischen Idee für sich und ihre eigene Lebenswelt zu nutzen.

Damit kommt der Französischunterricht den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Gustav-Heinemann- Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen. (vgl. Schulprogramm)

Der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich in der Jahrgangsstufe 8 stattfindenden Austausch mit unserer Partnerschule in Mérignac einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Der Austausch wird durch einen AG - Block vorbereitet. (vgl. Schulprogramm)

Darüber hinaus gibt es für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Angeboten des "Brigitte Sauzay"-Programms und des Voltaire-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerks teilzunehmen. Umgekehrt genießen Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis sechs Monate. (vgl. Schulprogramm)

Der Französischunterricht am Gustav-Heinemann-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die

Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung

1.3. Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 2 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Gustav-Heinemann-Gymnasium ab Klasse 7 oder Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Italienisch

1.4. Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Um vernetztes Lernen zu fördern und im Französischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, hat die Fachgruppe Französisch vereinbart, mit anderen Fachgruppen zusammenzuarbeiten. Diesbezügliche Anknüpfungspunkte sind in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt und fächerübergreifend abgestimmt.

1.5. Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 können jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teilnehmen. Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Gustav-Heinemann-Gymnasium eine AG zum Erwerb der Sprachzertifikate (DELF A1-B2) an.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

UV 7.1 <i>Bienvenue à Paris</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen, wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p>Hör-/Hörsehverstehen: einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und/oder interagierend</p> <p>Schreiben: die eigene Lebenswelt beschreiben</p> <p>Leseverstehen: einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen</p>	<p>IKK erste Einblicke in das Leben in Frankreich: Fragen nach Namen, Befinden, Alter, Wohnort, Vorlieben, Freundschaft, Herkunft, französisches Schulsystem, Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK Ausgangstexte: Kurzvideos, Hör-/Sehtexte, Lesetexte, Tagebuch Zieltexte: Kurzdialog, Sprachnachricht, Rap, Steckbrief</p> <p>MK Modellvideos zum Lerner- nutzen; ein Lied aufnehmen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie; stummes, offenes und geschlossenes e, liaison und Nasale, buchstabieren lernen, fragen, wie man etwas sagt/schreibt</p> <p><u>Grammatik</u> <u>Personalpronomen</u> und être, bestimmter und unbestimmter Artikel; où est..? c'est/ce sont, il y a</p> <p>Orthografie: Sonderzeichen (accents, cédille, apostrophe)</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: über sich (Alter, Schule, Freunde) Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen; Zahlen (bis 20) spielerisch einsetzen</p> <p>Mögliche Umsetzung: sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen; Begrüßungsrituale; Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief, bzw. «Moi»-Video; sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR4.1)</p> <p>Lernerfolgskontrolle: Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion</p>

UV 7.2 Ma famille (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen, wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen/an Gesprächen teilnehmen:</u> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Hörverstehen:</u> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen/zusammenhängendes Sprechen</u> die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie)</p> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Leseverstehen:</u> einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen; die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung; Einblick in das französische Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Tagebuch, Chanson</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Steckbrief (auch digital), Plakat, Dialoge</p> <p>MK französische Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden</p> <p>VSM Grammatik Tempusformen: présent der regelmäßigen Verben auf –er; Possessivbegleiter im Singular; Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze; das Verb avoir, je voudrais; Fragen mit est-ce que/qu'est-ce que; Imperativ</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> stimmhafte und stimmlose Laute; Graphie-Phonie-Regeln</p> <p>SLK Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>erworbene Kompetenzen: sprechen über Familienmitglieder, Haustiere und Wohnorte</p> <p>Mögliche Umsetzung: die eigenen Familien vorstellen mit Hilfe von Plakaten, Videos u.a.; analog oder digital</p> <p>Medienbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren, sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3)</p> <p>Lernerfolgskontrolle: Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion</p>

UV 7.3 Ma chambre et moi (ca. 12 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK Verstehen und Handeln</p> <p>in elementaren, wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln; erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p>FKK <u>Sprechen/an Gesprächen teilnehmen</u></p> <p>in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Sprechen/zusammenhängendes Sprechen</u></p> <p>die eigene Lebenswelt begründend beschreiben <u>Hör-/Sehverstehen</u> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Schreiben</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen in Frankreich: Wohnung: eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten, Umweltschutz (Recycling)</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Tagebuch; Dialoge und Monologe</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzpräsentation; Monologe (Vortrag,Präsentation) , Lesetext</p> <p>MK</p> <p>Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Angleichung der Adjektive, Verneinung (ne...pas/ne...plus); das Verb faire; faire du, de la , de l', des; der zusammengezogene Artikel mit de ; der Nebensatz mit parce que; pour + Infinitiv</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Übungen zum flüssigen Sprechen, Intonation</p> <p>SLK</p> <p>Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Familie und Wohnort beschreiben, ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben; unbekannte Wörter mithilfe eines Videos verstehen; flüssig sprechen; Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen; Uhrzeiten verstehen und angeben; Zahlen (bis 60) spielerisch einsetzen</p> <p>mögliche Umsetzung:</p> <p>Sein Zimmer abfilmen inclusive mündlicher /und schriftlicher Beschreibung</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren. (MKR 4.1)</p> <p>Lernerfolgskontrolle:</p> <p>Hörsehverstehen oder Leseverstehen, Grammatik und Wortschatz oder Sprachmittlung</p>

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK Verstehen und Handeln Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen; in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Hörverstehen: einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen Schreiben in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen</p> <p>TMK im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten; Einblick in das gastronomische Leben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Flyer; Kurzkomentare, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Dialoge</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Videoclip, e-mail, Kurzkomentare, Dialog und Monolog</p> <p>MK Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Frage mit est-ce que; Possessivbegleiter Plural: unbestimmte Mengenangaben; der zusammengezogene Artikel mit à; das Verb aller: Indefinitpronomen tout; das Verb prendre</p> <p>SLK Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung erweitern</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Schule und Schulalltag in Frankreich kennenlernen und vergleichen mit dem eigenen Schulsystem/-alltag; Interviews führen; etwas bewerten (loben und kritisieren)</p> <p>Mögliche Umsetzung: seine Schule in einem Video vorstellen</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1.); Kommunikationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturellgesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3.)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen, und Mobilität, Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D); Ernährung und Gesundheit, Esskulturen (Bereich B)</p> <p>Lernerfolgskontrolle: Hörverstehen oder Leseverstehen, Grammatik und Wortschatz; Textproduktion oder Sprachmittlung</p>

UV 7.5 Un pique-nique et jeux anniversaire (ca. 15 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK Verstehen und Handeln sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen</p> <p>FKK Hör-/Hörsehverstehen einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen zur Aufrechterhaltung der Kommunikation grundlegende Kompensationstechniken einsetzen; auch einfache non- und paraverbale Signale setzen</p> <p>Sprachmittlung als Sprachmittler in informellen Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen in der jeweiligen Zielsprache in einfacher Form wiedergeben</p> <p>Schreiben: einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</p>	<p>IKK Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich; frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich; weitere Orte in Paris</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte; Gebrauchstext (Rezept); Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Videoclip</p> <p><u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Dialoge</p> <p>MK Spracheinstellungen auf der (Smartphone-) Tastatur kennenlernen und anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> der Teilungsartikel; Verben auf er mit Besonderheiten im Stamm; Indefinitpronomen; bestimmte Mengenangaben; il faut; die Verben vouloir und pouvoir; quelque chose/quelqu'un <i>futur composé</i></p> <p>SLK Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörsehverstehen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen; Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren; ein Einkaufsgespräch führen; Verabredungen treffen; Zahlen (bis 1000) einsetzen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Einen Podcast hören und sich verabreden; eine schriftliche Geburtstagseinladung verfassen</p> <p>Medienbildung Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1.) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1.)</p> <p>Verbraucherbildung Übergreifender Bereich: Allgemeiner Konsum (Wirkung von Werbung); Ernährung und Gesundheit (Bereich B) am Beispiel Nahrungszubereitung/Rezept</p> <p>Lernerfolgskontrolle Hörverstehen oder Leseverstehen; Grammatik und Wortschatz, Textproduktion oder Sprachmittlung</p>

UV 7.6 <i>Carte postale</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<p>IKK Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit: Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen.</p> <p>FKK Leseverstehen:</p> <p>einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen eine authentische Comic-planche verstehen</p> <p>Schreiben:</p> <p>einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren, die eigne Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Feriengestaltung; Vorlieben, Freizeitgestaltung</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich; weitere Orte in Paris</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Postkarten</p> <p>Bande dessinée</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Videoclip</p> <p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Wort- und Satzmelodie</p> <p><i>,h' aspiré, ,h' muet</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen</p> <p>Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen</p> <p>Medienbildung:</p> <p>Informationsauswertung (MKR 2.2.)</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Medien und Informationen in der digitalen Welt (Bereich C)</p> <p>Lernerfolgskontrolle:</p> <p>keine, da Modul</p>
--	--	--

UV 8.1 Unité – bienvenue à Nantes ! (ca.19 Ustd.)

<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
---	--	---

<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren 	<p>IKK Einblicke regionale</p> <p>TMK Ausgangstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebrauchstexte <p>VSM Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Satzgefüge: Relativsätze • voran- und nachgestellte Adjektive <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung von Strategien • zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung • zur Organisation von Schreibprozessen • zur Wort- und Texterschließung <p>SB</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen 	<p>in das Leben in Frankreich: Besonderheiten</p> <p>Personen, Dinge und Orte näher beschreiben; seine Lieblingsorte vorstellen; nach einer bestimmten Person oder Sache fragen; Bahnhofsdurchsagen verstehen</p> <p>Lernaufgabe: Préparer un quiz sur Nantes – ein Quiz zu Nantes erstellen</p> <p>Themenwortschatz Stadt, Bahnreise; Relativpronomen <i>qui</i> in festen Verbindungen; voran- und nachgestellte Adjektive Relativsätze mit <i>qui</i> und <i>où</i> die Verben auf -ir und -re; der Fragebegleiter <i>quel</i>; die Ordnungszahlen</p> <p>Anknüpfungspunkt: UV7.5</p> <p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit</p> <p>Beitrag zur Verbraucherbildung: Mobilität: einen Fahrplan lesen Beitrag zur Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Französische als Brückensprache nutzen <p>Beitrag zur Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gute Suchanfragen formulieren
---	--	---

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p>TMK</p> <p>Ausgangstexte:</p> <p>kürzere narrative Texte <u>Zieltexte</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> Dialoge VSM <p>Grammatik</p> <p>-Tempusformen: passé composé der regelmäßigen Verben auf -er, -ir-, -re und frequenter unregelmäßiger Verben</p> <p>-bejahte und verneinte Aussage</p> <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen zur Wort- und Texterschließung zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes <p>SB</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen 	<p>über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen; über Vergangenes sprechen; einen Wochenendbericht schreiben</p> <p>Lernaufgabe: eine Geschichte als Hörspiel aufnehmen</p> <p>Themenwortschatz Aktivitäten jouer à und jouer de ; c'était + Adjektiv ; die unverbundenen Personalpronomen Komparativ und Superlativ der Adjektive</p> <p>Anknüpfungspunkt: UV8.1</p> <p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit</p> <p>Fächerübergreifender Unterricht: Musik</p> <p>Beitrag zur Sprachkompetenz: Wortschatz durch Vernetzung lernen</p> <p>Beitrag zur Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein Kurzporträt schreiben ein Lernplakat erstellen einen Bericht mithilfe der „W“-Fragen im Detail verstehen einen Online-Routenplaner verwenden

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. <p>FKK <u>Hör/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamt- aussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelin- formationen entnehmen. <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben. sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Annonce lyrische Texte: chanson Flyer <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Dialog</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Satzgefüge: Relativsätze <p><u>Aussprache und Intonation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wort und Satzmelodie SLK <p>Einführung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung <p>SB</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: ein Streitgespräch führen; sagen, was eine Familie zusammenhält; Familienaktivitäten beschreiben; über eine Beziehung sprechen; seine Meinung äußern, Vorwürfe machen; argumentieren; über Konsum und Umweltschutz sprechen</p> <p>Lernaufgabe: in einem Rollenspiel einen Streit mit zwei unterschiedlichen Enden darstellen</p> <p>Themenwortschatz Streitgespräch die direkten Objektpronomen die Relativsätze mit que die Adjektive auf -if/-ive und -eux/euse die Verneinung mit ne...rien und ne...jamais der Demonstrativbegleiter ce/cet/cette/ces das Verb mettre</p> <p>Anknüpfungspunkt: UV 7.2</p> <p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit</p> <p>Beitrag zur Sprachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortgrenzen erkennen den Tonfall zum Verstehen nutzen Sprachenvergleich: maskuline und feminine Substantiv-Endungen <p>Beitrag zur Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Sprechfächer erstellen Dialogbausteine einüben Schreiben: einen Kommentar schreiben

UV 8.4 Unité 4 – Planète collègue (ca. 19 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. <p>FKK <u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittelnde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben. <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren. digitale Werkzeuge auch für • einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen. 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Annonce <p>VSM <u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden. <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • indirekte Rede im Präsens <p>SLK Einführung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung • zur Organisation von Schreibprozessen • zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: über Unterricht sprechen; über Noten sprechen; sagen, wie man lernt; einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten; über Schulstress sprechen; einen Ratschlag geben; einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln</p> <p>Lernaufgabe: eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag beschreiben</p> <p>erweiterter Themenwortschatz Schule die direkten Objektpronomen die Verben écrire, dire und devoir</p> <p>Anknüpfungspunkt: UV7.4</p> <p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit</p> <p>Beitrag zur Sprachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortgrenzen erkennen • den Tonfall zum Verstehen nutzen • Sprachenvergleich: maskuline und feminine Substantiv-Endungen <p>Beitrag zur Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachschlaghilfen im Buch nutzen <p>Beitrag zur Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Textüberarbeitung • ein digitales Wortnetz • eine Würfel-App verwenden

UV 8.5 Unité 5 – Les stars qu'on like (ca. 19 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK <u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen. <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben. sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern. 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Annonce Formate der sozialen Medien und Netzwerke lyrische Texte: <i>chanson</i> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Verben auf -ir <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> zum globalen, selektiven und detaillierten Hör/Hörseh- und Leseverstehen zur Wort- und Texterschließung 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: über digitale Medien und deren Nutzung sprechen; über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen; eine Person beschreiben; den Werdegang einer berühmten Persönlichkeit beschreiben; einen Reisebericht verstehen; die eigene Region vorstellen</p> <p>Lernaufgabe: <i>Présenter sa star préférée</i> - In einem Kurzvortrag seinen Lieblingsstar vorstellen</p> <p>Themenwortschatz digitale Medien die Adjektive auf -al sowie beau, nouveau und vieux das Verb voir Verben auf -ir der Begleiter tout</p> <p>Fächerübergreifender Unterricht: Musik</p> <p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Klassenarbeit</p> <p>Beitrag zur Sprachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> englische Lehnwörter im Französischen aussprechen <p>Beitrag zur Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachmittlung: Wörter umschreiben Detailinformationen verstehen <p>Beitrag zur Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine digitale Präsentation gestalten die Notizen-Funktion verwenden rechtliche Hinweise zum Verwenden die Wiedergabegeschwindigkeit von YouTube-Videos anpassen

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Fachspezifische Gestaltung

In der Sekundarstufe I sind die **Kernlehrpläne des Landes NRW** für das Fach Französisch verbindlich. Der Kernelehrplan Französisch für die Sek.I beschreibt detailliert die von den Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden Kompetenzen und gibt einige Themenbereiche verbindlich vor. Das solchermaßen vorgegebene Gerüst wird durch die Inhalte und deren methodisch-didaktische Ausgestaltung in dem an unserer Schule verbindlich eingeführten **Lehrwerk À plus 1-4** (Cornelsen Verlag) konkretisiert. Das Lehrwerk ist zudem in Methodik wie Thematik von der Idee des ganzheitlichen Lernens und der Schüler- bzw. Handlungsorientierung geprägt.

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl von verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr wird gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt. (In der Jahrgangsstufe 8 findet im 2. Halbjahr die letzte Arbeit als mündliche Überprüfung statt).

Gestaltung der Klassenarbeiten

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- enthalten Hörverstehen oder Leseverstehen, Grammatik und Wortschatz sowie Textproduktion oder Mediation
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache (Ausdrucksvermögen/ Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt (Gewichtung 60:40).

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45 -50 % der Gesamtpunktzahl (unterschiedliche Gewichtung nach Schwierigkeitsgrad der Arbeit) erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Bei der Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert; spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
7	6	1	
8	5	1	mündliche Kommunikationsprüfung
9	6	1	
10	4	2	Evtl. gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung

Französisch als dritte Fremdsprache ab Jahrgang 9

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
9	4	1	mündliche Kommunikationsprüfung
10	4	1 (1. Halbjahr) 2 (2. Halbjahr)	Evtl. gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen-die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion vor dem Hintergrund der interkulturellen Kommunikation.

- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche Präsentation)
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung zu allen kommunikativen Teilkompetenzen.

Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung des Gehörten/ des Gesehenen 	
Sprechen	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung • Spontaneität • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische/intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Körpersprache, d.h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge 	<i>Zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Themenbezogenheit • logischer Aufbau • Adressatenbezogenheit der Präsentation: z.B. Sprechtempo, Körpersprache, Anschaulichkeit
Schreiben	

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Formale Sorgfalt bezogen auf das Textformat

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- inhaltliche Angemessenheit
- Wiedergabe der relevanten Informationen
- Körpersprache, d.h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Schriftliche Form der Sprachmittlung

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- inhaltliche Angemessenheit
- Wiedergabe der relevanten Informationen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung (u.a. Berücksichtigung von Adressat und Textsorte)

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals (Quartalsfeedback), über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher Form als begründete Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert wird. (vgl. Bewerbungsbogen zur Klassenarbeit) Die Evaluation der schriftlichen Arbeit gibt Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung und Hinweise zur Kompetenzförderung legen individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung dar.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“

gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung. Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Leserechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachkonferenz Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter
- (Auto-)Evaluationsbögen
- Portfolioarbeit
- Lerntagebuch

Beispiel für eine Klassenarbeit mit Erwartungshorizont (7. Jgst.) ECOUTER On est dans la même classe

Écoute le dialogue et coche les bonnes réponses. | Höre dir das Gespräch an und kreuze dann die richtigen Antworten an.

- Manu a...
" # 12 ans.
" # 13 ans.
" 14 ans.
- Maëlle a... "# 12 ans. "# 13 ans.
" 14 ans.
- Manu est... "# de Paris.
" # de Brest.
" # d'Allemagne.
- Manu habite avec... "# ses deux parents.
" # sa mère.
" # son père.
- La classe de Manu, c'est la... "# 4^e B.
" # 4^e C.
" 5^e B.
" 5^e C.
- La classe de Maëlle, c'est la... "# 4^e B.
" # 4^e C.
" # 5^e B.
" # 5^e C.

7. Manu trouve les profs de français...

"# ☺

"# \$%&

"# (')

8. Maëlle trouve sa prof de français...

#" ☺

"# \$%&

"# '()

9. Manu...

"# a un frère, mais pas de sœur.

"# a une sœur, mais pas de frère.

"# n'a pas de frères et sœurs.

10. Les deux animaux de Manu, ce sont ... (Deux réponses !)

"#	un chien	"#	un lapin	"#	un chat	"#	une tortue
----	----------	----	----------	----	---------	----	------------

À la maison, Maëlle a...

"#	un chien	"#	deux chiens	"#	pas de chien
----	----------	----	-------------	----	--------------

Qui a deux motos ?

"# le père de Maëlle

"# le frère de Maëlle

#" le cousin de Maëlle

Manu aime... (Trois réponses !)

"#	les jeux vidéo	"#	les livres	"#	le basket	"#	la moto
----	----------------	----	------------	----	-----------	----	---------

Maëlle et son père aiment...

"#	le foot	"#	la moto	"#	le shopping
----	---------	----	---------	----	-------------

11.

12.

13.

14.

Grammaire 1

Ariane téléphone à Tarek. Complète le dialogue avec les verbes dans l'encadré. Attention à la conjugaison ! | Ariane ruft Tarek an. Schreibe das passende Verb in der richtigen Form in die jeweilige Lücke.

chatter (2x) – travailler (3x) – aimer – regarder (2x) – dessiner – écouter (2x) – jouer (3x)
--

Tarek : Oui, allô ?

Ariane : Allô Tarek ! C'est Ariane. Qu'est-ce que tu fais ?

Tu _____ pour l'école ? Ou tu _____ de la musique ?

Tarek : Non, je _____ le foot avec mon père. Papa et moi, nous _____ le sport. Et toi ? Qu'est-ce que tu fais ?

Ariane : Moi, je _____ des mangas.

Tarek : Et ton frère ? Il _____ à Minecraft ?

Ariane : Non, Antoine _____ sur Internet avec son ami Pierre. Antoine et Pierre, ils _____ souvent.

Tarek : Et tes parents, ils sont à la maison ? Ou ils _____ ?

Ariane : Mon père est là, et ma mère _____ dans son magasin.

Tarek : On _____ à Minecraft ensemble ?

Ariane : Euh... ou nous _____ de la musique ensemble ? Ou nous _____ des séries et nous _____ à des jeux vidéo ?

Tarek : D'accord !

Ariane : Super ! À plus !

Grammaire 2

Complète. Utilise les verbes entre parenthèses à l'impératif. | Vervollständige die Lücken, indem du den Imperativ der Verben in Klammern verwendest. (9 P) **M. Dugrand** : Manon, qu'est-ce que tu fais ?

Manon : Je chatte avec mon amie Héloïse.

M. Dugrand : Tu chattes... ? _____ (*travailler*) pour l'école ! Tu as quand même des problèmes en allemand.

Manon : Oui, l'allemand, c'est l'horreur.

M. Dugrand : Alors _____ (*regarder*) des vidéos en allemand ou _____ (*parler*) avec ton frère. Son allemand est super.

Manon : Mais Louis est à Berlin avec sa copine.

M. Dugrand : Alors _____ (*chatter*) avec Louis sur Internet.

Manon : Et Héloïse ? Elle a aussi des problèmes en allemand.

M. Dugrand : Alors _____ (*travailler*) ensemble. Toi et Héloïse, _____ (*chatter*) ensemble avec Louis sur Internet.

Manon : Mais Papa, toi aussi, tu parles bien allemand.

M. Dugrand : Euh alors _____ (*travailler*) ensemble, toi, moi et Héloïse.

Manon : Ça, c'est cool. Et après, _____ (*regarder*) un film ou _____ (*jouer*) à un jeu vidéo ensemble, toi, moi et Héloïse !

M. Dugrand : Oui ! C'est parti !

1 après danach

Grammaire 3

Marlène regarde des photos avec son amie Greta.

Complète le dialogue. Choisis le bon verbe et utilise la bonne forme. | Wähle das passende Verb und setze die korrekte Form ein.

avoir – être

Marlène : Ce / C' _____ qui, sur la photo ? Ce _____ tes parents ?

Greta : Oui, ce / c' _____ mon père avec ma mère. Mais maintenant, mes parents séparés. Mon père _____ à Brest maintenant. C'est loin... **Marlène** : Et tu des frères et sœurs ?

Greta : Oui, je /j' _____ deux sœurs, Marthe et Mona.

Marlène : Et tes sœurs et toi, vous _____ des animaux ?

Greta : Oui, nous _____ un chien et un chat. Le chien est chou.

Marlène : Dans ma famille, on _____ trois : j'habite avec mon père et ma mère à Meckenheim, c'est près de Cologne. À la maison, on _____ deux lapins.

Ils _____ super chou. Regarde là sur la photo !

1 maintenant jetzt

Grammaire 4

« est-ce que » ou « qu'est-ce que » ? Pose les questions qui vont avec les réponses. | « est-ce que » oder « qu'est-ce que » ? Stelle die Fragen, die auf die vorgegebenen Antworten passen.

1. –

– Oui, j'aime les tortues.

2. –

– Non, je n'ai pas d'animal.

3. –

– Samedi, j'écoute de la musique et je dessine.

4. –

– Oui, nous écoutons de la musique.

5. –

– Non, Samira joue à Minescraft.

6. –

– Mathieu dessine des mangas.

Grammaire 5

Les questions de Juri à Pierre

a) **Juri pose des questions à Pierre sur sa famille. Complète les questions avec les bons déterminants possessifs. | Juri stellt Pierre Fragen über seine Familie. Ergänze die Fragen mit den passenden Possessivbegleitern.**

1. mère, elle s'appelle comment ?

2. Et _____ père ? Il s'appelle comment ?

3. sœurs, elles s'appellent comment ?

4. Et _____ cousins, ils s'appellent comment ?

5. Et _____ cousine, elle s'appelle comment ? Elle a un chat ? Il s'appelle comment ?

b) Complète les réponses de Pierre. Utilise les bons déterminants possessifs. | Ergänze die Antworten deines französischen Freundes Pierre mit den passenden Possessivbegleitern.

1. mère s'appelle Marie Ducarn.
2. père s'appelle Pierre Ducarn.
3. sœurs s'appellent Nora et Sophie.
4. cousins s'appellent Lucas et Timothée. 5. _____ cousine s'appelle Ninon. Oui, elle a un chat, _____ chat s'appelle Zorro.

ECRIRE

Voilà un mail de Manon, ton amie de Paris.

De : Manon@france.XX À : Corres@llemagne.XX Objet : Coucou, c'est moi !
Salut, Je m'appelle Manon et je suis ton amie de Paris. J'ai douze ans. Et toi ? Tu as quel âge ? Qui est dans ta famille ? Tu as des frères et sœurs ? Moi non \$%& ! C'est dommage. Et tu as des animaux ? Moi, j'ai un poisson. Il s'appelle Wanda et il a un an. À plus ! Manon

Réponds au mail de Manon. | Antworte auf Manons Nachricht.

In deiner Antwort schreibst du, ... – wie alt du bist.

- wie deine Mutter und dein Vater heißen.
- wo du wohnst.
- ob du Geschwister hast, wie sie heißen, und wie alt sie sind.
- wie du deine Geschwister findest
- wer sonst noch zu deiner Familie gehört, und wo diese Angehörigen wohnen.
- ob du Tiere hast, und wenn ja, welche und wie sie heißen.
- wie du es findest, (keine) Tiere zu haben.
- was du mit deinen Freundinnen und Freunden am Wochenende machst.
- du stellst Manon eine Frage

Denke an eine geeignete Anrede und Begrüßung und einen passenden Schluss.

!!! Bonne chance! !!!

Bewertungsbogen für: _____

Teilaufgabe 1: *Écouter : On est dans la même classe*

Nr.	Die Schülerin/der Schüler ...	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1	versteht den Hörtext und kreuzt die richtige Lösung an	17	
Summe Teilaufgabe 1		17	

Teilaufgabe 2: *Grammaire 1*

Nr.	Die Schülerin/der Schüler ...	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1	setzt die richtigen Verbformen der -er Verben ein	14	
Summe Teilaufgabe 2		14	

Teilaufgabe 3: *Grammaire 2*

Nr.	Die Schülerin/der Schüler ...	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1	setzt die richtigen Imperativformen ein	9	
Summe Teilaufgabe 3		9	

Teilaufgabe 4: *Grammaire 3*

Nr.	Die Schülerin/der Schüler ...	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
-----	-------------------------------	--------------------	---------------------

1	setzt die korrekten Formen von être und avoir ein	12	
Summe Teilaufgabe 3		12	

Teilaufgabe 5: **Grammaire 4**

Nr.	Die Schülerin/der Schüler ...	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1	unterscheidet est-ce que (Entscheidungsfragen) von qu'est-ce que (Ergänzungsfragen)	13	
Summe Teilaufgabe 3		13	

Teilaufgabe 6: **Grammaire 5**

Nr.	Die Schülerin/der Schüler ...	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1	bildet die Possessivpronomen richtig	12	
Summe Teilaufgabe 3		12	

Teilaufgabe 6 : **Écrire : Un mail pour Mélissa**

Nr.	Die Schülerin/der Schüler schreibt	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
A) Inhalt			
1	Anrede	1	
2	wie alt er ist, wie seine Eltern heißen, wo er wohnt	4	
3	Onkel, Tante, Cousins/Cousinen (2 Angaben)	4	
4	ob er Tiere mag oder nicht, ob er Tiere hat (2 Angaben)	4	

5	Freunde und was er mit ihnen unternimmst (2 Angaben)	4	
6	stellt Manon eine Frage	2	
7	Schluss	1	
Schreibaufgabe: Summe		20	
Summe		97	

In der Klassenarbeit wurden insgesamt _____ von maximal **97** Punkten erreicht.

Note:

Datum:

Kürzel:

Kommentar zur Klassenarbeit:

Notenschlüssel:

1+	1	1-	2+	2	2-
97-93	92-90	89-87	86-82	81-78	77-74
3+	3	3-	4+	4	4-
73-70	69-65	64-60	59-56	55-51	50-47
5+	5	5-	6		
46-38	37-30	29-21	20-0		

2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Französisch als zweite Fremdsprache (F 7 - 10)

Jgst.7-10	À Plus 1 (Cornelsen), Bd.1-4 <ul style="list-style-type: none">• Schülerbuch• Grammatisches Beiheft• Cahier d'activités (Elterneigenanteil)
Jgst. 9-10	Lehrwerk, Cours intensif neu (Klett), Bd. 1-2 <ul style="list-style-type: none">• Schülerbuch• Grammatisches Beiheft• Cahier d'activités• (Elterneigenanteil)

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Jgst.7-10	dem Lernstand entsprechende Lektüren, z.B. «Défi selfie» (kann UV 3 (F7) ersetzen); Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips; Audiotexte/Lieder
	<ul style="list-style-type: none">• analoge Wörterbücher (PONS Schulwörterbuch Französisch, 7-10) und digitale Wörterbücher (PONS)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Gustav-Heinemann-Gymnasium werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Viele Unterrichtssequenzen des Faches greifen auf Inhalte anderer Fächer sowie bereits in anderen Fächern erworbene Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf und vertiefen sie unter Versprachlichung bzw. situationsadäquater Anwendung in der Fremdsprache.

Es ergeben sich für das Fach denkbare Kooperationsmöglichkeiten: Da dem Bereich der chansons und der bande dessinée in der französischen und francophonen Kultur ein großer Stellenwert zukommt, bietet sich bei der Erarbeitung und Erschließung diesen kulturellen Bereichs eine Zusammenarbeit mit dem Fachbereich **Musik** und **Kunst** an.

Neue Medien

Dem Bereich neue Medien kommt im modernen Französischunterricht eine besondere Bedeutung zu, da sich aus ihm eine Vielzahl neuer Kommunikationsmöglichkeiten ergibt. Dabei kann an Kenntnisse und Kompetenzen aus anderen Fächern, insbesondere an das besondere Methodentraining ab der 7. Jahrgangsstufe angeknüpft werden. Die technischen Voraussetzungen für einen medial unterstützten Fremdsprachenunterricht in der Sek.1 sind jedoch noch nicht ausreichend vorhanden; nur wenige Räume sind mit einem Beamer und Internetzugang ausgestattet, Abhilfe schafft ein flexibel einsetzbarer Multimediakoffer oder der private Laptop der Lehrkraft.

Die Schülerinnen und Schüler werden kontinuierlich durch die Software der Carnets, das lehrbuchunabhängige Vokabellernprogramm Memorion oder Phase 6 geschult. Darüber hinaus erhalten sie durch Internetrecherchen Zugang zu authentischen Materialien im Bereich der Landeskunde und werden in Form von WebQuests und E-Learning geschult.

Umwelterziehung

Das fächerübergreifende Lernziel der Umwelterziehung wird anhand unterschiedlicher Themen im Unterricht erreicht, Umweltverschmutzung der **marée noire**, Auswirkungen des **réchauffement climatique**, Probleme der **urbanisation** in Paris und Afrika. (Antizipierte Problemfelder, da die Folgebände 8-10 des Lehrbuchs À Plus noch nicht vorliegen.) Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten werden, umweltschädliche Verhaltensmuster zu ändern und handlungsorientierte Möglichkeiten zur Intervention zu erhalten.

Berufsorientierung

Das Fach Französisch leistet gerade durch die Schulung einer zweiten Fremdsprache einen besonders wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung, da der Erwerb des Französischen den Lernenden eine zusätzliche Qualifikation in der Arbeits- und Berufswelt bietet und ihnen einen weiteren Raum über die anglophone Welt hinaus eröffnet.

Gesundheitserziehung

Ein Land, dessen Küche aufgrund ihrer besonderen Qualität und langen Tradition von der UNESCO 2010 zum Weltkulturerbe erklärt wurde, kann gerade auch zur Gesundheitserziehung herangezogen werden. So kann z.B. das Einüben der Einkaufsszenen (à Plus, Unite 6) und die Erarbeitung/Umsetzung von Rezepten dazu genutzt werden, die Schülerinnen und Schüler für eine gesunde Ernährungsweise zu sensibilisieren.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die französische Sprache gehört zu den großen internationalen Fremdsprachen und spielt in vielen Institutionen der Welt wie auch insbesondere in der Europäischen Union, neben der englischen Sprache eine wichtige Rolle. Dies betrifft zum einen den Bereich Politik und Wirtschaft und zum anderen den Bereich der Kultur und der Künste.

So arbeitet das Gustav-Heinemann-Gymnasium im Rahmen des Schulprojektes zur Vorbereitung auf DELF eng und erfolgreich mit dem Institut Français Düsseldorf zusammen.

Die Schülerinnen und Schüler besuchen regelmäßig die Filmveranstaltung Cinefête des Centre Culturel in Essen und nehmen am Vorlesewettbewerb des deutsch-französischen Städtepartnervereins Dinslaken e.V.-Agen teil.

Exkursionen - Französisch vor Ort

In der Jahrgangsstufe 7 wird ein Projektkurs zum Thema Belgien mit einer eintägigen Fahrt nach Liège (Lüttich) angeboten. Ein jährlich stattfindender Austausch in Jgst.8 mit unserer Partnerschule in Mérignac (Bordeaux) gibt den Lernenden in der Sek.1 in ausreichendem Maße die Möglichkeit, ihre erworbenen fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Zielsprachenland anzuwenden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die

kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und -kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt zweimal pro Schuljahr, mindestens einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervereiner.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der/die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und den schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.